Eidgenössische Kommission für das Landesmuseum

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **61 (1952)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DAS LANDESMUSEUM

In drei Sitzungen, deren eine auf Schloss Wildegg stattfand, behandelte die Kommission ihre Geschäfte. Ihr Personalbestand hat sich nicht verändert.

Die im Vorjahr postulierte Modernisierung der Sicherungsmassnahmen in einigen der wichtigsten Sammlungsräumen wurde von der Stadt Zürich bewilligt und durchgeführt. Das Museum verfügt nun an den exponiertesten Stellen über vorbildliche Anlagen.

Auf Grund früherer, vom Eidg. Departement des Innern genehmigter Abkommen (vgl. Jahresbericht 1944, S. 5) bewilligte die Kommission die Abgabe von Depositen an das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel. Es handelt sich um magazinierte Bestände, die am neuen Standort öffentlich ausgestellt werden können. Die zürcherischen Interessen wurden voll berücksichtigt. Auf ein 1938 von Herrn Baron Ed. von der Heydt erhaltenes Depositum schweizerischer Bauernmasken hatte das Museum, wie vorgesehen, zugunsten des neu gegründeten Rietberg Museums in Zürich zu verzichten.

Dagegen konnte die Kommission mit acht Zürcher Zünften die dauernde Deponierung einer prachtvollen Folge von Glasgemälden im Landesmuseum vereinbaren. Darüber ist endgültig im folgenden Jahre zu berichten.

Verschiedene Gesuche um Rückgabe von Altertümern an frühere Eigentümer mussten abgewiesen werden, um die Sammlung als Ganzes nicht zu entwerten.

Die Besuchsordnung wurde den heutigen Anforderungen angepasst.

STIFTUNG VON EFFINGER-WILDEGG

Es waren keine grösseren Unterhaltarbeiten am Schloss nötig, doch wurde die beim Publikum sehr beliebte Volière erneuert. Die Neubepflanzung im Aareschachen wurde fortgeführt und die dringend erforderliche Modernisierung der Gärtnerwohnungen im Rebhaus vorbereitet.

Der Kanton Aargau gedenkt, in drei Kantonsteilen neue landwirtschaftliche Schulen zu errichten, und stellte daher erneut die Frage, ob die Stiftung sich auf eine »ewige« Pacht einlassen und dem Kanton Bauland für ein Schulgebäude abtreten könne. Der Stiftungsrat musste im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Stiftung ablehnen.

Der Schlossbesuch hielt sich annähernd auf der Höhe des Vorjahres und erreichte 17208 Eintritte gegenüber 17737 im Jahre 1951. Es sei erwähnt, dass das Schloss von 98 Schulen besucht wurde.

Nach 31 Dienstjahren trat Herr Josef Vogt in den Ruhestand. Er hat als Gärtner und als ein in allen Haus- und Bauarbeiten erfahrener Mann der Stiftung treue Dienste geleistet und verdient für seine hingebende Arbeit herzlichen Dank. Als Nachfolger wurde Herr Albert Schaffner eingestellt.